

# Kontakte<sup>plus</sup>

## Nachrichten der Katholischen Gehörlosengemeinde im Bistum Trier

### Zu Beginn ...

Im August 2013

#### Liebe Freunde!

Der Sommer ist die Zeit des Reisens. Auch in unserer Gemeinde: Zu Fronleichnam in den Hunsrück, zur Senioren-Wallfahrt auf den Spuren der Heiligen Hildegard an den Rhein, auf der Jugendreise in die Toskana, zum Goldenen Ordensjubiläum von Sr. Maureen nach St. Louis/USA. Dazu kommen noch verschiedene Fahrten der Gehörlosenvereine.

**ALLE INKLUSIVE**

Dabei begleitet uns das Thema „Inklusion“ bei vielen Gelegenheiten: Wie muss und kann ein Gesellschaft, eine Kirche aussehen, in der alle gleichberechtigt und selbstbestimmt mitmachen können? – Wie kann eine Gesellschaft, eine Kirche aussehen, in der Begabungen und Unterschiede willkommen sind?

Sicher gibt es in den kirchlichen und zivilen Gemeinden, im Bistum und in den Bundesländern, in der deutschen Gesellschaft und in der deutschen Kirche noch viel zu tun. Aber es geht nicht nur und nicht zuerst um uns selbst!



Papst Franziskus machte am 8. Juli auch eine Reise, seine erste Auslandsreise. Er reiste zu einer kleinen Insel mit dem Namen Lampedusa – sie

ist so groß wie die ostfriesische Insel Langeoog, 100 km von Tunesien und 200 km von Italien

entfernt. Hier versuchen viele Flüchtlinge aus Afrika nach Europa zu kommen. Die meisten werden wieder nach Afrika zurück gebracht. Man schätzt, dass über 20.000 Flüchtlinge ertrunken oder verdurstet sind.

Papst Franziskus wollte die Flüchtlinge besuchen und auf ihr Schicksal aufmerksam machen. Mit einem kleinen Blumenkranz ehrte er die Toten. In der Predigt stellte er harte Fragen:

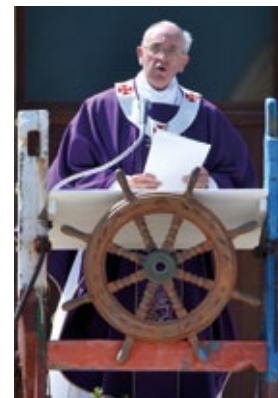


„Wer ist für das Schicksal der Flüchtlinge verantwortlich? Alle anderen – nur nicht ich? Wir sehen den halbtoten Bruder – wir gehen vorbei und denken: Das ist nicht meine Aufgabe!“  
Der Papst traf sich mit 50 Flüchtlingen, die gerade angekommen waren. Er dankte auch der Bevölkerung auf der Insel für ihre große Unterstützung für die Flüchtlinge! Papst Franziskus macht deutlich: Für Gott gibt es nur eine Welt: **Alle inklusive!**

Viel Freude beim Rückblick auf das erste Halbjahr 2013 in unserer Gemeinde – und herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten, Treffen, Vorträgen und Veranstaltungen im 2. Halbjahr!

#### Herzlich grüßt

*Karl Schmitz*  
Pfarrer



## Termine für Gottesdienste und Veranstaltungen

### Koblenz/Neuwied

09. September 14.00 Uhr Seniorentreffen Pfarrsaal Liebfrauen, KO  
 15. September 14.00 Uhr Hl. Messe, St. Josef, KO  
 anschl. Versammlung KGV. Pfarrsaal St. Josef, KO  
 27. September 15.00 Uhr Hl. Messe, Kapelle Altenheim Ochtendung,  
 anschl. Begegnung Cafeteria  
 14. Oktober 14.00 Uhr Seniorentreffen Pfarrsaal Liebfrauen, KO  
 20. Oktober 14.00 Uhr Wort-Gottes-Feier, St. Josef, KO  
 anschl. Versammlung KGV. Pfarrsaal St. Josef, KO  
 25. Oktober 15.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung, Kapelle Altenheim Ochtendung,  
 anschl. Begegnung Cafeteria  
 06. November 11.00 Uhr Hl. Messe „Jubiläum 30 Jahre Senioren Koblenz“, Kirche St. Josef, KO  
 anschl. Mittagessen, Pfarrsaal St. Josef, KO  
 17. November 14.00 Uhr Hl. Messe, St. Josef, KO  
 anschl. Versammlung KGV. Pfarrsaal St. Josef, KO  
 29. November 15.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung, Kapelle Altenheim Ochtendung,  
 anschl. Begegnung Cafeteria

### Saarland

08. September 14.00 Uhr Wort-Gottes-Feier, Clubheim Jägersfreude, SB  
 anschl. Versammlung KGV  
 19. September 11.30 Uhr Seniorentreffen, Clubheim Jägersfreude, SB  
 13. Oktober 14.00 Uhr Wort-Gottes-Feier, Clubheim Jägersfreude, SB  
 anschl. Versammlung KGV  
 17. Oktober 11.30 Uhr Seniorentreffen, Clubheim Jägersfreude, SB  
 10. November 14.00 Uhr Hl. Messe, Kirche Hl. Kreuz, SB  
 anschl. Versammlung Pfarrsaal Hl. Kreuz, SB  
 21. November 14.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung, Langwiedstift, SB  
 anschl. Begegnung Cafeteria

### Trier

13. September 14.00 Uhr Seniorentreffen, Pfarrheim Herz Jesu, TR  
 18. September 14.30 Uhr Wort-Gottes-Feier, Kapelle St. Irminen, TR  
 anschl. Begegnung Cafeteria St. Irminen, TR  
 22. September 14.00 Uhr Hl. Messe, Kirche Herz Jesu, TR,  
 anschl. Versammlung KGV, Pfarrheim Herz Jesu, TR  
 02. Oktober 14.30 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung, Kapelle St. Irminen, TR  
 anschl. Begegnung Cafeteria St. Irminen, TR  
 11. Oktober 14.00 Uhr Seniorentreffen, Pfarrheim Herz Jesu, TR  
 27. Oktober 14.00 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunionfeier, Kirche Herz Jesu, TR,  
 anschl. Versammlung KGV, Pfarrheim Herz Jesu, TR  
 15. November 14.00 Uhr Seniorentreffen, Pfarrheim Herz Jesu, TR  
 20. November 14.30 Uhr Hl. Messe, Kapelle St. Irminen, TR  
 anschl. Begegnung Cafeteria St. Irminen, TR  
 24. November 14.00 Uhr Hl. Messe, Kirche Herz Jesu, TR,  
 anschl. Versammlung KGV, Pfarrheim Herz Jesu, TR

### Weitere Termine der Gemeinde

- 06.–17. Sept. Delegationsreise der KGG nach Chicago und St. Louis  
 Sa, 07. September 14.00–18.00 Uhr Vortrag AK PSB „Wechseljahre“, Pfarrhaus TR  
 Mi, 25. September 17.00–19.00 Uhr Sitzung AK Politik-Soziales-Bildung, Pfarrhaus TR

- Do, 26. September 19.00–20.30 Uhr Vortrag „Schlaganfall“, Altenheim St. Martin, Ochtendung  
 Sa, 28. September Wallfahrt nach Banneux, Belgien  
 So, 29. September Pilgerwanderung auf dem Mosel-Camino von Schweich nach Trier  
 Integrativer Chortag mit Chören Singflut und Salve, Pfarrhaus TR  
 17.30 Uhr Gemeinsames Abendlob Basilika St. Matthias TR  
 Sa, 02. November 9.30–10.30 Uhr Sitzung Verwaltungsrat, Pfarrhaus TR  
 10.30–17.00 Uhr Sitzung Pfarrgemeinderat u. Jahresplanung, Pfarrhaus TR  
 Do, 07. November 19.00–20.30 Uhr Vortrag „So läuft es anderswo: Inklusion in der Stadt  
 Luxemburg“, AK PSB, Pfarrhaus  
 Sa, 09. November 10.00–16.30 Uhr Veranstaltung AK Gottesdiensthelfer, Pfarrhaus TR  
 Mi, 13.–Fr, 15. Nov. Workshop für Gehörlosenseelsorger/innen, Pfarrhaus TR  
 Do, 14. November 19.00–20.30 Uhr Vortrag „Es geht auch anders“,  
 Altenheim St. Martin, Ochtendung  
 Sa, 30. November 13.00–17.00 Uhr Glaubensschule Teil 24 „Matthäus und sein Evangelium“,  
 Pfarrhaus TR

### ... kommt noch

#### Delegationsreise der KGG nach Chicago und St. Louis vom 9.–17. September

Schwester Maureen Langton hat vor 50 Jahren ihr Ordensgelübde abgelegt. Wir kennen sie schon seit 1998.

Sie hat uns viele Impulse gegeben für unsere Gemeindegearbeit, für die Feier des Gottesdienstes, für die religiöse Gebärdensprache, für den Dienst von gehörlosen und hörenden Menschen in der Gehörlosenseelsorge.

2002 kam sie auf Einladung der Arbeitsstelle für die Seelsorge mit Menschen mit Behinderungen nach Deutschland, insbesondere nach Trier und



Ludwigshafen. 2010 war sie der Ehrengast beim 10jährigen Bestehen unserer Gemeinde. Sie hielt am 29. Mai 2010 im Pfarrsaal Hl. Kreuz in Neuwied den unvergessenen Vortrag zum Thema: „77 x – streiten – vergeben – heilen – in der Gehörlosengemeinschaft“.

Wir werden mit Sr. Maureen die Goldene Profess feiern und die Glückwünsche und Grüße der KGG überbringen.

Außerdem besuchen wir die Kath. Gehörlosenseelsorge in Chicago. Wir waren dort 2000 zum ersten Mal zu Gast, 2003 folgte der Gegenbesuch in unserem neu bezogenen Pfarrhaus, 2005 waren einige Freunde aus Chicago beim Weltjugendtag in Köln und bei den Vorträgen in Trier, 2007 gab es eine gemeinsame Jugendfreizeit in Brooklyn/Michigan, 2008 trafen sich die KGG und die amerikanischen Freunde bei der Internationalen Gehörlosen-Wallfahrt nach Rom. Auf dem Programm in Chicago stehen verschiedene Informationsbesuche: bei der Chicago Hearing Society, beim Anixter Center, im Catholic Office of the Deaf und bei verschiedenen anderen Diensten. Ebenso wird Zeit sein, alte



Freundschaften zu beleben und neue Freundschaften zu schließen. Zur Reisegruppe gehören die Pfarrgemeinderatsmitglieder Helga Kleefuss, Beate Reichertz, Caroline Welter, Fabio Guisti und die weiteren Teilnehmer Christian Wagner, Rebecca Matthes und Veronique Steinmetz. Pfarrer Ralf Schmitz hat die Gesamtleitung. (rs)

**Vortrag und Diskussion: „Wechseljahre bei Frauen und Männern“ am Samstag, 7. September, 14.00–18.00 Uhr im Pfarrhaus, Trier**  
Die „Wechseljahre“ sind wie die Pubertät ein natürlicher Abschnitt im Leben einer Frau und



keine Krankheit. Es bedarf in der Regel keiner Behandlung. Die häufigsten Beschwerden während der Wechseljahre sind Hitzewallungen

und Schweißausbrüche. Hormonelle Störungen, mit negativen Auswirkungen auf Stimmung und Leistungsfähigkeit, Probleme mit der Erektion, wie auch Prostataerkrankungen sind zentrale Themen bei den Wechseljahren des Mannes.

Referentin: Britta Engisch (gehörlos)



Anmeldung mit Anmeldestreifen bis 30. August!

In Zusammenarbeit mit der KEB Trier

**Infoabend „Barrierefreie Kommunikation und Notruf/Katastrophenschutz“ am 21. September, 18.00 Uhr**

Der Landesverband der Gehörlosen Rheinland-Pfalz informiert, dass dieser Vortrag



im Saal des Anna-Limbourg-Hauses“ im Zentrum für Hörgeschädigte, In der Olk 23, Trier stattfindet. Referent: Wolfgang Bachmann (gehörlos), Beisitzer des Deutschen Gehörlosen-Bundes. Nach dem Vortrag kann man dem Referenten Fragen stellen. Einlass ist um 17.30 Uhr, Vortragbeginn um 18.00 Uhr. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Der Landesverband der Gehörlosen in Rheinland-Pfalz lädt alle Mitglieder, deren Freunde und Nichtmitglieder ein! (nh)

**Vortrag und Diskussion: „Schlaganfall – vorbeugen – erkennen – Erstbehandlung“ Am 26. September im Alten- und Pflegeheim St. Martin, Heinrich-Heine-Str. 7-11, Ochtendung, 19.00–20.30 Uhr**



Der Schlaganfall ist eine Durchblutungsstörung im Gehirn. Als Folge sterben die Hirnzellen ab. Deshalb

ist schnelle Hilfe unbedingt notwendig. Er ist die dritthäufigste Todesursache und die häufigste Ursache von bleibenden Behinderungen. Etwa die Hälfte aller Gehirnschlag-Betroffenen ist über 70 Jahre alt. Damit sind ältere Menschen die Risikogruppe für Schlaganfälle  
Referentin: Frau Dr. Korte, Neurologin (mit Gebärdensprachdolmetscher)



Bitte mit Anmeldestreifen bis 19. September anmelden!  
In Zusammenarbeit mit der KEB Trier

**Internationale Wallfahrt nach Banneux/Belgien am Samstag, 28. September**

Vor 80 Jahren erschien die Muttergottes der kleinen Mariette Beco in dem kleinen belgischen Ort Banneux als „Jungfrau der Armen“. Die Gehörlosengemeinschaften der Bistümer Lüttich (Belgien), s’Hertogenbosch (Niederlande), Luxemburg, Aachen und Trier machen eine Internationale Wallfahrt zum Heiligtum der Muttergottes. Neben dem Besuch des Gnadenortes gibt es eine schöne Gelegenheit, Gehörlose aus anderen Bistümern und Ländern zu treffen und kennen zu lernen.



**Das Programm:**

08.00 Uhr Abfahrt Pfarrhaus Trier mit Kleinbus/ Pkw  
10.30 Uhr Hl. Messe mit Bischof Jousten, Lüttich  
12.00 Uhr Mittagessen (Picknick)  
13.30 Uhr Programm/freie Zeit  
15.00 Uhr Andacht  
16.30 Uhr Rückfahrt nach Trier



Kosten: 15 € (inkl. Mittagessen)  
Obergrenze: 12 Personen.  
Private Anreise und Teilnahme ist natürlich möglich!  
Bitte mit Anmeldestreifen bis zum 8. September anmelden!

**Chortag und Abendlob von „SALVE & SINGFLUT“ am 29. September in Trier: „Gottes Wohnung bei den Menschen – alle inklusive“**



Die Pfarrei St. Matthias feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Sie ist entstanden aus den alten Pfarreien St. Matthias, St. Valerius und Herz Jesu. Es gibt viele Kontakte: wir bezahlen zweimal im Jahr an die Kirchengemeinde St. Matthias die Pacht für unser schönes Pfarrhaus, wir feiern unsere Trierer Gottesdienste in der Herz-Jesu-Kirche, der KGV Franz-von-Sales benutzt das Pfarrheim Herz Jesu für seine Versammlungen. Außerdem haben wir schon oft mit dem Chor „Singflut“ gemeinsame Chortage mit anschließender Messe/Abendlob gefeiert. Das wollen wir im Jubiläumsjahr auch wieder tun!



**Hier das Programm:**

11.00 Uhr Begrüßung der Chortag-Teilnehmer im Pfarrhaus,  
Kennenlernen, Einstimmung ins Thema  
12.00 Uhr Mittagessen  
13.00 Uhr Getrennte Proben  
SALVE: Pfarrhaus  
SINGFLUT: Pfarrheim Herz Jesu  
15.30 Uhr Kaffee im Euchariussaal (St. Matthias)  
Gemeinsame Probe  
17.00 Uhr Stellprobe in der Basilika St. Matthias  
17.30 Uhr Abendlob mit Einzug der Pilger  
Herzliche Einladung an alle Chor – und Gemeindeglieder und Freunde!

**Pilgerwanderung auf dem „Mosel-Camino“ von Schweich nach Trier am 29. September**  
„Camino“ ist spanisch und bedeutet „Weg“. Das Wort weist auf den Jakobus-Pilgerweg hin, der seit dem Mittelalter über verschiedene Strecken nach Santiago di Compostela/ Spanien

führt. Auch an der Mosel gibt einen Abschnitt dieses alten Pilgerweges, den „Mosel-Camino“. Norbert Herres will mit einer Gruppe von Interessierten einen kleinen Abschnitt gehen: von Schweich bis Trier. Die Route umfasst ca. 20 km: vom Bahnhof Schweich – Hardthof – Auf der Heide – Ehrang – Auf der Bausch – Biewer – Pallien – Trier- St. Matthias.  
Mitbringen: Verpflegung, gute Wanderschuhe, gute Laune!  
Abschluss ist die Teilnahme am Abendlob in St. Matthias um 17.30 Uhr mit „SALVE & SINGFLUT“. Anmeldung im Pfarrbüro bis 19. September (nh).



**Inklusive Erstkommunionfeier in unserer Gemeinde am 27. Oktober in Trier, Herz-Jesu um 14.00 Uhr**

„Keiner kann alles, keiner kann nichts!“ Das ist der Grund, warum wir „Inklusion“ brauchen. Seit einigen Jahren bietet das Dekanat Trier eine Erstkommunionfeier für Kinder an, die nicht in ihrer Heimatgemeinde zu Erstkommunion gehen wollen. Sie besuchen verschiedene Schulen in und um Trier: die Treverer-Schule, die Porta-Nigra-Schule, die Levana-Schule in Schweich. In diesem Jahr werden 7-8 Kinder zur Erstkommunion kommen. Sie können gut, schnell und sicher Rollstuhl fahren, sie können gut spüren, lachen, Freude und Traurigkeit zeigen. Sie können nicht so gut laufen, sprechen, denken.



Ein Team aus dem Dekanat und aus dem Wohnhaus „Smile“ in Heiligkreuz bereitet die Kinder und die Familien vor. Ihre Erstkommunion feiern sie bei uns und mit uns – weil bei uns für alle Platz ist. Alle inklusive. Die Feier der Erstkommunion ist am 27. Oktober in der Herz-Jesu-Kirche in Trier, zum ersten Mal werden die Kinder mit ihren Familien am 22. September zu unserem Gottesdienst kommen. Wir freuen uns auf sie und begrüßen sie herzlich (rs)!

### **Pfarrgemeinderatssitzung mit Jahresplanung 2014 am 2. November im Pfarrhaus in Trier, 10.30–17.00 Uhr**

Am Samstag, 2. November treffen sich der Verwaltungsrat (nicht öffentlich) und der Pfarrgemeinderat unserer Gemeinde und beraten das Jahr 2014. Zur Jahresplanung sind alle Gemeindeglieder und Freunde herzlich eingeladen. Wie immer feiern wir im Lauf der Sitzung die Heilige Messe, essen zusammen zu Mittag und schließen mit Kaffee und Kuchen. Wir bitten bis zum 15. Oktober um Rückmeldung ans Pfarrbüro, wer dazu kommen möchte!

### **30 Jahre Senioren Koblenz am 6. November**

Seit 30 Jahren treffen sie sich jeden Monat: die Seniorengruppe in Koblenz. Sie bringen ihren Kuchen selbst mit, ein Team bereitet den kleinen Pfarrsaal Liebfrauen und die Getränke vor, es gab Ausflüge und besondere Feiern. Auch das Sakrament der Krankensalbung wurde schon öfter gemeinsam gefeiert. Alles läuft wie geschmiert! Grund genug, dem Team und vor



allem Gott für die 30 gemeinsamen Jahre zu danken! Im Himmel schließen sich viele „ehemalige Mitglieder“ dem Dank an!

Die Feier beginnt mit der Heiligen Messe in St. Josef (nicht in Liebfrauen!) um 11.00 Uhr und wird dann im Pfarrsaal St. Josef fortgesetzt. Die Katholische Gehörlosengemeinde gratuliert herzlich! (rs)

### **Vortrag und Diskussion: „So läuft es anderswo – Inklusion in der Stadt Luxemburg“ am 07. November im Pfarrhaus, Trier, 19.00–20.30 Uhr**



„Eine Stadt für alle“ so lautet der Anspruch der Stadt Luxemburg. Die Sensibilisierungswochen vom 2. – 9. Mai 2013 wollten dazu einen Beitrag leisten – mit einem großen Programm und vielen Veranstaltungen, Informationsständen, Konferenzen und Ausstellungen. Was ist daraus geworden? Was

können wir für die Stadt und das Bistum Trier davon lernen?

Referentin ist Isabell Sturm von der Stadt Luxemburg in Zusammenarbeit mit einem Referenten von DaafLux/Luxemburg (mit Gebärdensprachdolmetscher)



Anmeldung mit Anmeldestreifen bis zum 25. Oktober!  
In Zusammenarbeit mit der KEB Trier

### **Vortrag und Diskussion: „Bettgitter – Bettgurte – Beruhigungsmittel, Freiheitsentziehende Maßnahmen – es geht auch anders!“ am 14. November im Alten- und Pflegeheim St. Martin, Heinrich-Heine-Str. 7-11, Ochtendung, 19.00–20.30 Uhr**

Bettgitter, Gurte, Beruhigungsmittel. Sie nehmen Menschen die Freiheit. Sie sind ein schwerer Eingriff in Selbstbestimmung und Selbständigkeit eines Pflegebedürftigen.

Sie können kein Ersatz oder keine Erleichterung für Pflege sein! Sie sind immer das letzte Mittel – wenn gar nichts anderes mehr geht. Viele Menschen haben Angst davor – für sich selbst und für ihre Angehörigen. Es gibt Alternativen! Diese werden vorgestellt und besprochen.



Referent: Robert Müller (mit Gebärdensprachdolmetscher)  
In Zusammenarbeit mit der KEB Trier

### **Glaubensschule Teil 24: „Glauben und Leben nach dem Matthäus-Evangelium“ am 30. November im Pfarrhaus Trier, 12.00–16.00 Uhr**

Mit dem 1. Advent beginnt das Lesejahr A: An den meisten Sonntagsfesten werden Abschnitte aus dem Matthäus-Evangelium gelesen. Wer



war denn dieser Matthäus? Was ist das Besondere? Wie passt er zu den anderen Evangelien? Wie geht Glauben und Leben mit Matthäus?  
12.00 Uhr Mittagessen  
13.00 Uhr Glaubensschule  
15.00 Uhr Hl. Messe zum Anfang des Advents

16.00 Uhr Schluss mit Kaffee und Kuchen

Kosten: (Mittagessen, Kaffeetrinken) 5 €



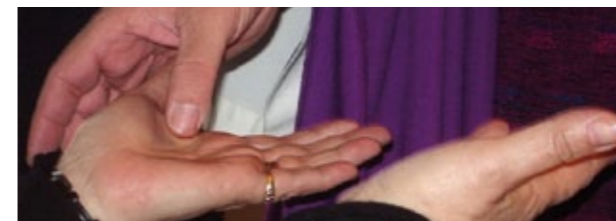
Anmeldung bitte mit Anmeldestreifen bis zum 22. November!

In Zusammenarbeit mit der KEB Trier

### **Gemeinsame Feier der Krankensalbung**

Wir feiern wieder in Gemeinschaft das Sakrament der Krankensalbung – für alle Gemeindeglieder, die sehr krank sind oder denen die Lebenskraft fehlt.

Wir beten für sie, legen ihnen die Hände auf und salben sie mit Öl. Gott hat versprochen, dass er den Kranken mit seinem Heiligen Geist besonders nahe ist.



### **Hier die Termine:**

02. Oktober, 14.30 Uhr in der Hl. Messe in St. Irminen, Trier

21. November, 14.00 Uhr in der Hl. Messe im Langwiedstift, Saarbrücken

12. November, 14.00 Uhr beim Seniorentreffen im Pfarrsaal

29. November, 15.00 Uhr in der Hl. Messe im Alten- und Pflegeheim St. Martin, Ochtendung

### **Gemeinsames Totengedenken**



Auch in diesem Jahr denken wir gemeinsam an unsere Toten, die im vergangenen Jahr oder die schon vor längerer Zeit gestorben sind. Wie immer sind die Gottesdienstbesucher eingeladen, die Namen auf Karten vor Beginn der Heiligen Messe aufzuschreiben. Herzliche Einladung!

10. November, 14.00 Uhr in Saarbrücken, Hl. Kreuz

17. November, 14.00 Uhr in Koblenz, St. Josef

24. November, 14.00 Uhr in Trier, Herz Jesu Kirche

### **... gewesen**

### **Vorstandswahl beim KGV St. Josef, KO am 20. Januar 2013**

Der Winter kam doch noch – zwar nicht an Weihnachten, dafür aber Mitte Januar. Viele ältere Mitglieder hatten Angst, zur Versammlung nach Koblenz zu kommen. Pfarrer Christian Enke aus Frankfurt feierte mit den Mitgliedern und Freunden die Heilige Messe. Er war zur Sicherheit mit dem Zug von Frankfurt nach Koblenz gekommen. Als Gehörlosenseelsorger des Bistums Limburg war schon öfter in Koblenz, so kennen ihn viele Gehörlose, auch von Veranstaltungen in Limburg. Nach der Hl. Messe wurde ein neuer Vorstand für 4 Jahre gewählt: Die „alte“ Vorsitzende ist die „neue“ Vorsitzende: Helga Kleefuß. Das weitere Ergebnis: Kassiererin ist Irmgard Krämer, Schriftführerinnen sind Annemarie Albrecht und Gisela Krämer, Beisitzer Reinhold Kemper, Renate Nedell und Gisela Stahl. Einige Ämter konnten nicht besetzt werden. Wir danken sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit des Kath. Gehörlosenvereins St. Josef mit der KGG – und wir sind sicher, dass wir auch in den nächsten Jahren gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten können! (nh/rs)

### **Trotz Glatteis-Warnung: Gut besuchtes Franz-von-Sales-Fest am 27. Januar 2013**

Wie in vielen Jahren musste der Vorstand zittern: Wie wird das Wetter Ende Januar beim Franz-von-Sales-Fest in Trier? Der Festtag des Schutzpatrons der Gehörlosen ist am 24. Januar. Sein Fest wird an einem Sonntag in zeitlicher Nähe gefeiert. Auch in diesem Jahr gab eine Warnung für Glatteis. Aber es wurde nicht so schlimm und viele Gehörlose kamen trotzdem. Ein besonderer Gast war Pfarrer Michael Rompf aus Würzburg. Er feierte den Festgottesdienst zusammen mit Pfr. Ralf Schmitz. Pfr. Rompf war schon um 6.00 Uhr morgens losgefahren, um sicher nach Trier zu kommen. Bei der Messe am Grab des Apostels





Matthias wirkte diesmal nur ein kleiner Gebärdenschor mit. Der Vorsitzende des KGV „Franz-von-Sales“ Trier Gerhard Schneble dankte für den schönen Gottesdienst mit „Ehregast“ und lud ins Pfarrzentrum St. Matthias ein. Dort wurden weitere besondere Gäste begrüßt, darunter auch Kurt Stübiger, 1. Vorsitzender vom Landesverband der Gehörlosen in Rheinland-Pfalz (Frankenthal). Nach der Ehrung von langjährigen Mitgliedern wünschte Norbert Herres vom Pfarrgemeinderat der KGG dem Verein und allen Mitgliedern alles Gute und eine weiterhin gute Zusammenarbeit im Jahr 2013. (rs)

#### Dank für das Leben von Pfr. i. R. Heinz Schmitt

Am 12. Februar 2013 ist Pfarrer i. R. Heinz Schmitt im Alter von 83 Jahren im Trierer Hehlenhaus verstorben. Gemeinsam mit Hans Vössing und dem späteren Weihbischof Leo Schwarz war er einer der ersten drei Priester der Diözese Trier, die im Jahr 1962 vom damaligen Bischof Matthias Wehr nach Bolivien entsandt wurden. Aufgrund einer gefährlichen Erkrankung und nach einem langen Klinikaufenthalt kehrte Pfarrer i. R. Heinz Schmitt 6 Jahre später wieder nach Deutschland zurück und wirkte über 27 Jahre segensreich als Behindertenseelsorger im Bistum Trier. Sein Herz schlug besonders für blinde, gehörlose und taubblinde Menschen. Dem Verstorbenen war kein Weg zu weit, keine Stunde zu viel, wenn behinderte Menschen ihn gebraucht



haben. In seinem priesterlichen Leben ist Pfarrer i. R. Heinz Schmitt Tausende von Kilometern gereist, innerhalb und außerhalb des Bistums Trier, um das Wort Gottes zu verkünden, die Sakramente zu feiern und den Menschen nahe zu sein. Vielen ist er als humorvoller Ansprechpartner in guter Erinnerung, auch über die Bistums- und Konfessionsgrenzen hinaus. In seiner Amtszeit war Pfarrer i. R. Heinz Schmitt maßgeblich an der Entstehung der „Trierischen Tonpost“ beteiligt.

Mehr als 300 Personen kamen, um sich von dem beliebten Seelsorger zu verabschieden und ihm das letzte Weggeleit zu geben. Darunter waren mehr als 150 gehörlose Gottesdienstbesucher aus dem gesamten Bistumsgebiet, aus Stuttgart, Münster, Mainz und dem benachbarten Luxemburg



In seiner Predigt vergegenwärtigte Dompropst Rössel das Leben und die Stationen des Verstorbenen: „Jeder kannte ihn, den stets dunkel gekleideten Mann mit der Umhängetasche.“ Heinz Schmitt, am 2. April 1929 in Saarbürg geboren und am 3. April 1954 zum Priester geweiht, war als Priester außer in den erwähnten Bereichen als Rektor des Caritasverbands Koblenz (1958-1962), Caritaspfarrer im Bistum (1968-1971), Geistlicher Beirat des Malteser-Hilfsdienstes (1971-1978) tätig. (Zusammenstellung Katja Groß)

#### PGR-Frühjahrssitzung am 2. März

Die erste Sitzung des PGR im Jahr 2013 fand am 2. März statt. Zu Beginn dankte Pfarrer Schmitt allen, die während seiner „Sabbatzeit“ viel zu tun hatten, ganz besonders Norbert Herres, Anne Freitag und Katja Groß. Neben vielen Aufgaben hatten sie die Beerdigung von Pfr. Schmitt zu organisieren. Alles hat sehr gut geklappt. Es war gut, dass die Sitzung den ganzen Tag dauerte. Viele neue Veranstaltungen im Jahr 2013 mussten beraten werden. Dabei war das Stichwort „Inklusion“ der rote Faden, für die Tagung des Hilfswerks „Renovabis“ am 19./20. April, für den Tag der Menschen mit Behinderung am

4./5. Mai, für Fronleichnam auf dem Flughafen Hahn am 30. Mai und für den Welttag der



Gehörlosen am 21. bzw. 28. September. Beate Reichertz und Irmgard Krämer kümmerten sich um das Mittagessen. Dabei hatte Irmgard eine gute Idee: Mit einer Schnur und einem Kochhandschuh rief sie nach unten: „Das



Essen ist fertig!“ Nach dem Mittagessen wurden ein paar größere Themen besprochen. Dabei ging es auch um die Frage, wie DGS in der Heiligen Messe benutzt werden kann. Alle überlegten

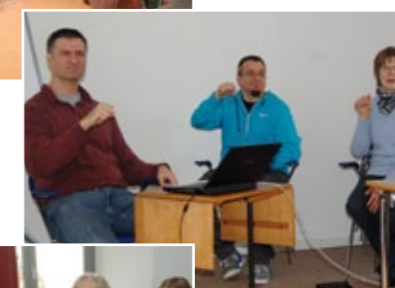


zusammen, was das Wort „Der Herr sei mit euch“ und „Herr, erbarme dich!“ bedeutet. Die neuen Gebärden wurden in der Hl. Messe zum Abschluss benutzt. Die Lesung der Messe griff ein wichtiges Thema auf: Gott hat im brennenden Dornbusch zu Moses gesagt: „Ich habe das Schreien meines Volkes Israel gesehen – gehört. Ich will es befreien!“ Diese Geschichte führte uns zum Schluss wieder zum Thema „Inklusion“: In einer inklusiven Welt und Kirche haben alle Platz! (rs)



#### Erster Kurs in ASL (Amerikanischer Gebärdensprache) mit Tim Songer

„MY NAME Tim. YOUR NAME WHAT?“ „MY NAME Beate. NICE MEET YOU!“ Der Anfang war nicht so einfach. Tim Songer, ein amerikanischer Lehrer an einer Schule für die Air Base in Bitburg/Spangdahlem hatte eine DVD mitgebracht. Er hat an einer amerikanischen Gehörlosenschule und als ASL-Dolmetscher in den USA gearbeitet. Er spricht gut Deutsch und kann auch etwas DGS. Auf der DVD waren einfache Gespräche in ASL aus der Arbeitswelt zu sehen. Der große Vorteil von ASL: Man braucht kein Mundbild, man kann also in ASL kommunizieren, ohne zu wissen wie man das englische Wort ausspricht. Es machte großen Spaß, einfache Sätze zu üben und die Dialoge auf der DVD zu verstehen. In der 2. Stunde wurde BINGO gespielt – ein amerikanisches Lieblingsspiel. Es hilft, die ASL-Gebärden für die Zahlen zu üben. Sie sind ganz anders als in Deutsch. Die Köpfe rauchten und die Hände bekamen manchmal einen Krampf, weil die amerikanischen Zahlen völlig anders sind als die deutschen Zahlen. 8 Gehörlose nahmen an dem Kurs teil. Danke an Tim Songer und alle, die es probiert haben! (rs)



**Von „Feedback-Burgern“ und „Eisbergen“ – Moderatorenschulung für gehörlose ehrenamtliche Leitungskräfte mit Iris Köhlbach am 9./10. März**

„Endlich weiß ich, was ‚Moderation‘ bedeutet – und ich konnte damit Erfahrungen sammeln!“ Das war die Rückmeldung vieler Teilnehmer der Moderationsschulung mit Pädagogin Iris Köhlbach aus Koblenz, einer langjährige Freundin der KGG. 10 Teilnehmer haben von Samstagmittag bis Sonntagmittag viel Theorie und praktische Übungen kennen gelernt. Sie konnten sich selbst in der Rolle als Moderator/Moderatorin ausprobieren. Wie leitet man eine Gruppe? Wie macht man eine Tagesordnung? Wie kann man Konflikte besser verstehen und lösen? Was bedeutet das Bild vom „Eisberg“? Wie gibt man richtig „Rückmeldung“ (feedback)? Wie kann man für eine gute Stimmung sorgen? Wie kann ich als Moderator/Moderatorin meine Aufgabe zufrieden erfüllen? Welche Methoden gibt es? Moderation ist ein großes Feld. Alle wollen, dass die Schulung weitergeführt wird. Herzlichen Dank an Iris Köhlbach für ein tolles Seminar, mit viel Spaß und vielen neuen Erfahrungen! (rs)



**Von der Erdkunde zur Religion: „Quellen des Glaubens“ – Glaubensschule 22 am 16. März**

„Der Rhein. 1238,8 km von den Quellen in der Schweiz zur Mündung in den Niederlanden. Ob es wohl dasselbe Wasser ist, was aus der Schweiz kommt und in die Nordsee fließt? Ja und nein. Es kommt noch so viel Wasser dazu, im Lauf des Flusses. Zum Beispiel die Mosel in Koblenz. Sie ist 544 km lang und



hat viele Nebenflüsse auf beiden Seiten. Zum Beispiel die Saar, selbst 260 km lang...“ „Das ist doch Erdkunde. Wir sind doch hier in der Glaubensschule!“ „Ja, das wollte ich Euch auch gerade fragen...“ Der Glaube, der ist so was wie ein Fluss. Die Quelle – das ist

die Geburt, oder die Taufe. Und die Mündung – die ist der Tod. Wir haben unseren Glauben bekommen, von den Eltern, den Schwestern im Internat, den Priestern und Lehrern. Glauben – das ist nicht nur Wissen, sondern auch Gefühl und Erfahrung. Im Lauf des Lebens ist viel dazu

gekommen, hat sich verändert. Die Glaubensschule ist vielleicht der größte Nebenfluss...“

Auf einmal wurde das Bild vom Fluss ganz lebendig. Glauben – das ist nicht zuerst Wissen, sondern das ist eine Beziehung von uns Menschen zu Gott – und umgekehrt. Von Gott zu uns Menschen. Das ist das Wasser... Es fällt eben nicht vom Himmel, sondern es kommt ganz menschlich zu uns – oft von anderen Menschen.



Der Glaube durchwandert einen Kreis mit 4 wichtigen Quellen: Heilige Schrift – Tradition – Erfahrung – Vernunft. So hat es der englische Theologe John Wesley gesehen. Ein solcher Glaube kommt von Jesus – ist uns überliefert – tut gut und kann auch in unserer Welt bestehen! Bei den Fürbitten und der Gabenbereitung in der Heiligen Messe legten die Glaubenschüler ihre Bitten auf den Brotteller und ihren Dank in den Kelch. Alle waren für die Glaubensschule dankbar, die ihrem Glauben ein neues Gesicht gegeben hat. (rs)

**Papst Franz(iskus) – gewählt am 13. März 2013**

Kardinal Jorge Mario Bergoglio ist unser neuer Papst. Er ist 76 Jahre alt und kommt aus Buenos Aires/Argentinien. Er hat sich den Namen Franziskus (Franz) gegeben. Auch wenn er nicht mehr ganz jung ist: vieles ist jetzt schon neu! Zum ersten Mal ein Papst aus Südamerika, zum ersten Mal ein Jesuiten-Pater, zum ersten Mal der Papstname Franz, der an den großen Heiligen „Franz von Assisi“ erinnert, der Jesus besonders bei den Armen und in der Armut gefunden hat. Bei unserer ersten Glaubensschule seit Papst Franz/Franziskus haben wir auch schon eine Gebärde für ihn gefunden: sie weist auf den hl. Franz von Assisi hin, der mit Haarkranz und dem



Papst Benedikt XVI. Das macht vielen Menschen Hoffnung, dass die Kirche sich öffnet, wieder näher zu den Menschen kommt. Wir sind gespannt, wie er seinen Dienst als Bischof von Rom und damit als Papst unserer Kirche ausübt. Bei seiner Vorstellung hat er sich tief vor dem Volk

Heiligenschein dargestellt wird. Viele Menschen sind begeistert. Sie haben große Erwartungen an den neuen Papst. Er ist ganz anders als

Gottes verneigt. Die Menschen auf dem Petersplatz sollten für ihn beten und ihn segnen, bevor er selbst die Menschen segnet. Seiner Bitte schließen wir uns gern an: mit unserem Gebet und unserem Segen für ihn!

**„Buntes Treiben“ in Koblenz – Josefsfest am 17. März**

Trotz „Winter-Wetter-Warnung“ waren viele gekommen: aus dem Saarland, aus Trier, aus dem Raum Koblenz



– Gehörlose und hörende Freunde, Mitarbeiterinnen aus den Sozialdiensten, Vereinsvorstände von Bleib treu Saarbrücken und Franz-von-Sales

Trier, aus dem Vorstand des Pfarrgemeinderates der KGG. Dazu brachten Carsten Gottwald, Sandra

Gottwald-Vogler, Niklas und die ganze Familie die kleine Chiara zur Taufe. Einige Familien aus dem Koblenzer Familienkreis waren gekommen, um sich auf Ostern vorzubereiten. So voll ist die Josefskirche selten – und der Hl. Josef – ein „Familienmensch“ – hatte sicher seine große Freude.

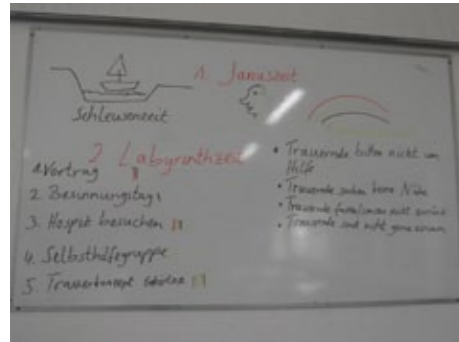
Nach dem Gottesdienst konnte Helga Kleefuß die vielen Mitglieder und Gäste im Pfarrsaal begrüßen. Sie freute sich sehr, dass der Zusammenhalt zwischen den Vereinen, der Gemeinde und den Gehörlosen durch die gegenseitigen Besuche zu besonderen Festen wächst.

Nach dem Kaffeetrinken bastelten die Familien bunte Ostersträuße für das Frühstück am Ostersonntag, mit gesegneten Palmzweigen und bunten Eiern. Irgendwann huschte sogar der Osterhase durch den Saal... (rs)



**Januszeit, Labyrinth und Regenbogen:  
AK Kranken- und Seniorenpastoral am  
20. März in Saarbrücken**

In seiner Sitzung hat sich der AK-Kranken- und Seniorenpastoral mit dem Thema „Trauer“ beschäftigt. Wir haben überlegt: Trauer – was ist das? Welche Trauerphasen und Trauermodelle



gibt es? Wie kann man Trauernde unterstützen?

Am Anfang haben wir eine Geschichte kennengelernt: Ein König ist alt und krank. Ein Zaubertrank verspricht ihm ewiges Leben. Trotzdem will der König den Zaubertrank nicht trinken. Wir haben überlegt: Der König hat Recht, dass er nicht trinkt!



Es gibt ein Trauermodell, das Bilder von Schleusen und dem Gott Janus und von Labyrinth und Regenbogen benutzt. Am Ende der Sitzung waren alle einig: Sehr interessant! Heute habe ich viel Neues über Thema „Trauer“ gelernt. In jeder Kultur trauern Menschen anders. Dann gibt es bestimmt für gehörlose Menschen auch Trauerkultur. An diesem Thema möchten wir weiterarbeiten. (kg)

**Gottesdienst in Trier am Palmsonntag,  
24. März: Jesus zieht in Jerusalem ein**

Am 28. April 2013 feiern 4 Mädchen und 2 Jungs in der Herz-Jesu-Kirche ihre Erstkommunion. Sie werden von dem Team Beate Reichertz, Stefanie Könen und Katja Groß vorbereitet. An Palmsonntag waren sie zum 1. Mal als Gruppe im Gehörlosengottesdienst. Der Gottesdienst hat den Kindern und ihren



Familien gut gefallen. Mit den bunten Palmsträußchen haben sie gemeinsam „Jesus

in die Stadt Jerusalem“ oder besser gesagt das Kreuz bei der Prozession durch die Kirche begleitet. Die Fürbitten für den Gottesdienst haben die Kinder ein wenig schüchtern aber stolz mit Gebärden und Stimme vorgetragen. Einmal ins Mikrofon sprechen dürfen – das war für alle ein großes Abenteuer. Manche waren von der Messe so begeistert, dass sie zu ihren Eltern sagten: Aber am Gründonnerstag gehen wir wieder hierher! (kg)



**Alter Vorstand – neuer Vorstand.  
Der Kath. Gehörlosenverein Franz-von-Sales Trier wählte am 24. März seinen neuen Vorstand.**

Die Wahl ging sehr schnell – alle waren sich einig. Die Mitglieder waren mit dem Vorstand 2011 – 2013 sehr zufrieden, und die Vorstandsmitglieder waren bereit, für weitere 2 Jahre im Vorstand mitzuarbeiten. So hatte der Wahlleiter Christian Wagner eine leichte Aufgabe.



Nach dem Kassenbericht und der Kassenprüfung wurde der Vorstand entlastet und gleich wieder neu gewählt: Gerhard Schneble als 1. Vorsitzender, Peter Pohr als 2. Vorsitzender, Christa Schneble als 1. Kassiererin, Stefan Ferring als 2. Kassierer, Alfred Rees als 1. Schriftführer. Ein 2. Schriftführer konnte nicht gefunden werden. Als Beisitzer/in wurden gewählt: Walter Ferber, Theo Hött und Hannelore Pohr. Kassenprüfer sind Anton Jacobs, Siegfried Fiebus und Nikolaus Schmitt als Ersatz (wird angefragt). Die KGG dankt dem alten Vorstand für die reibungslose Zusammenarbeit – und wünscht dem neuen Vorstand alles Gute und Gottes Segen! (rs)

**OSTERTAGE 2013: „Alle inklusive“**

Manchmal suchen wir lange nach einem Thema – manchmal werden wir auch von einem Thema gefunden. So ist es uns in diesem Jahr gegangen. Wir suchten ein Thema für die Ostertage: Es sollte an die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 erinnern, es sollte das Motto „und führe zusammen, was getrennt ist“ fortsetzen. Es sollte etwas mit dem Glauben zu tun haben – und natürlich mit Jesus. Um den geht es ja vor allem!



Dann kam alles ganz anders! Papst Benedikt ist in den Ruhestand getreten, Papst Franziskus wurde gewählt. Er geht seinen eigenen Weg – freundlich, bescheiden, einfach. Er stört sich nicht sehr an unwichtigen Vorschriften. Die ganze Welt reibt sich verwundert die Augen – zu Ostern!

In unserer Gemeinde zeigte sich: das Thema „Inklusion“ ist die Überschrift über die Veranstaltungen in den nächsten Wochen, bei der Renovabis-Fachtagung am 19./20. April in Trier, beim „Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ am 5. Mai in Trier und am 30. Mai beim „inkluisiven“ Fronleichnamfest in der Jugendkirche auf dem Flughafen Hahn. Weitere Veranstaltungen werden dazu kommen. Das Thema „alle inklusive“ hat uns gefunden! Und wir haben es gern angenommen. Wir staunen, wie es sich entwickelt.... bis hin nach Rom!

**Gründonnerstag**

Wie immer stand der letzte Abend Jesu mit seinen Freunden im Mittelpunkt. Das „Testament Jesu“ besteht aus 2 Zeichen: der Feier des Mahles und der Fußwaschung. 2 2 Zeichen der Liebe! Beide zusammen weisen auch den Jüngern und Jüngern Jesu den Weg. Während wir die Fußwaschung in der Herz-Jesu-Kirche mit der Oster-Gruppe, einigen Mitgliedern unserer Gemeinde und mit Gästen aus der Wohngemeinschaft „Smile“ und aus der Nachbarschaft in Herz-Jesu gefeiert haben, ging Papst Franz in ein römisches Jugendgefängnis und wusch einigen Gefangenen die Füße. 2 waren Frauen, eine davon eine Muslimin. Aufregung im Vatikan. „Alle inklusive“!



**Karfreitag**

Am Karfreitag steht die Leidensgeschichte Jesu im Mittelpunkt. Wir haben sie mit der Leidensgeschichte von Menschen verbunden: Trier 2012.



Im Rahmen der Heilig-Rock-Wallfahrt haben wir in der Stationskirche Herz-Jesu und in der Stadt Leiden von Menschen erleben können.

In der Leidensgeschichte nach Johannes stirbt Jesus mit dem Wort: „Es ist vollbracht!“ Er ist am Ziel seines Lebens. Alles ist geschafft! Wir haben versucht, dieses Wort zu verstehen – und

unser JA zu dieser anderen Sicht zu sagen. Im Anschluss an die Feier waren wir wie in jedem Jahr auch wieder im Pfarrhaus zusammen: bei



Kaffee und einem einfachen Kuchen. Auch das gehört dazu: Dass wir uns gegenseitig in der Traurigkeit nicht allein lassen. Es wurde auch – wie

bei einem guten Beerdigungskaffee – aus vollem Herzen gelacht! „Alles inklusive!“

### Ostern

Die Osternacht begann kalt und windig: Draußen, am Feuer vor der Kirche. Vorsichtig konnten wir das Licht in die Kirche hin retten. Immer ein besonderer Moment. Das Licht, die Lesungen, das Wasser – sie kommen zusammen und wecken Hoffnung und Freude. In diesem Jahr stand die Kerze mit ihrem „Namen“ im Mittelpunkt: „Alles inklusive“. Anschließend konnten wir in der Kirche zusammen Ostern feiern und auf die Auferstehung Jesu mit einem Glas Sekt anstoßen. Halleluja.



Mit dem Hochamt am Ostersonntag ging die Feier der Ostertage zu Ende. Im Mittelpunkt standen die Erfahrungen mit Papst Franziskus und die Erfahrung mit einem „Überbleibsel“ aus der Heilig-Rock-Wallfahrt: einem Kunstwerk von



Heinrich Feld. Es gibt immer wieder diese Erfahrungen, die auch Maria Magdalena machen konnte: Wenn wir besonders traurig, müde und hoffnungslos sind, passiert etwas Wunderbares. Dann will Jesus, dass wir uns neu in Bewegung setzen – und aufstehen! Auf dem Bild von Heinrich Feld sieht es aus, als ob der Rock tanzt, wenn wir den Vorhang lüften – gegen die Vorschriften. Möge das Osterfest 2013 uns in Bewegung halten! Alle inklusive! (rs)



Heinrich Feld. Es gibt immer wieder diese Erfahrungen, die auch Maria Magdalena machen konnte: Wenn wir besonders traurig, müde und hoffnungslos sind, passiert etwas Wunderbares. Dann will Jesus, dass wir uns neu in Bewegung setzen – und aufstehen! Auf dem Bild von Heinrich Feld sieht es aus, als ob der Rock tanzt, wenn wir den Vorhang lüften – gegen die Vorschriften. Möge das Osterfest 2013 uns in Bewegung halten! Alle inklusive! (rs)



### Ostermontag

Es war der 1. April – aber kein „Aprilscherz“: Im Clubheim der Gehörlosen in Saarbrücken-Jägersfreude feierten wir zusammen mit dem KGV „Bleib-Treu“ den Ostermontag. Die Osterkerze



erzählte die Geschichte des Osterfestes – und unseres neuen Themas: „Alle inklusive“. Auch im Saarland stehen einige große Festlichkeiten an: am 18. Mai werden 9 junge Christen aus der „Ruth-Schaumann-Schule“ Lebach in unserem Pfingstgottesdienst in Saarbrücken die Firmung

empfangen. Der Kath. Gehörlosenverein „Bleib treu“ feiert sein 95jähriges Bestehen mit einer Festversammlung und einer Kulturnacht. Schön, dass Ostern noch weitergeht! (rs)



### Vortrag zum Thema „Pflegeversicherung“ am 18. April in Ochtendung

Zum Vortrag am 18. April waren 22 gehörlose Interessierte nach Ochtendung St. Martin gekommen. Viele Menschen brauchen im Alter Pflege und Unterstützung. Pflegegeld von der gesetzlichen Kasse bekommt jeder, der für mindestens zwei Tätigkeiten des täglichen Lebens Hilfe benötigt und vom MDK eine Pflegestufe bescheinigt bekommt. Ein Teil der Kosten dafür übernimmt die Pflegeversicherung. Nach dem neuen Pflegeversicherungsgesetz gibt es mehr Leistungen für Menschen die an Demenz erkrankt sind. Frau Pickardt und Frau Urbanek vom Pflegestützpunkt

Maifeld haben umfangreich informiert und Fragen beantwortet. Das Thema wird uns in einer alternden Gesellschaft weiter beschäftigen. Herzlichen Dank an das Alten- und Pflegeheim St. Martin und die Leiterin Frau Herzog-Sauer für die tolle Zusammenarbeit!



### KGG bei der Fachtagung „Mittendrin statt nur dabei“ am 19./20. April im Robert Schuman Haus Trier

Mit 10 Personen war die Kath. Gehörlosengemeinde auf der Fachtagung „Mittendrin statt nur dabei“ -Inklusion in Ost- und Westeuropa vertreten. Das Hilfswerk „RENOVABIS“ hatte für echte Teilhabe gesorgt: 2 Dolmetscherinnen sorgten für Übersetzungen von/nach DGS zur Deutschen Lautsprache, eine Dolmetscherin übersetzte Deutsche Lautsprache in Polnische Gebärdensprache. So konnten sich die gehörlosen Tagungsteilnehmer in allen Bereichen der Fachtagung voll einbringen.

Beim „Markt der Möglichkeiten“ stellte sich die KGG vor – in unmittelbarer Nachbarschaft waren unsere polnischen Gäste und Freundinnen mit ihren Informationen über die Gehörlosenschule „Johannes Paul II.“ in Lublin/Polen. Beide Stände wurden gut besucht.



Am Samstagabend standen die Dolmetscherinnen vor einer großen Herausforderung: Das Theaterstück „ALLE IN“ sollte auch für die Gebärdensprachler zugänglich gemacht werden. Menschen mit und ohne geistige Behinderung zeigten ein großartiges Theaterstück. Alle Gefühle wurden angesprochen!

Danach war noch Zeit für ein Bier und etwas Unterhaltung in der „Kneipe“ – so konnten die Erfahrungen miteinander ausgetauscht werden. Der Gottesdienst am Samstagmorgen war ebenfalls inklusiv: alle Lieder, Gebete und Texte waren in Lautsprache und Gebärdensprache zu sehen und zu hören. Für die osteuropäischen Gäste war diese volle Beteiligung im Gottesdienst fremd. Trotzdem machten sie begeistert mit – beim Halleluja, beim Herr, erbarme dich und beim Friedenslied

Der Vortrag von Professor Andreas Lob-Hüdephl aus Berlin zum Thema „Inklusion“ wurde von den Mitgliedern unserer Gemeinde begeistert aufgenommen. Bei den anschließenden Workshops hätten sie sich mehr Beteiligung statt Vortrag gewünscht.

Insgesamt war es eine großartige Gelegenheit, an dieser Veranstaltung mit Gästen aus Osteuropa teilzunehmen: es gab neue Impulse, Gefühl für Gemeinsamkeiten und Unterschiede – Solidarität im Einsatz für mehr Inklusion. Und da waren sowohl die KGG als auch die polnischen Gäste „mittendrin – und nicht nur dabei“. Herzlichen Dank an das Hilfswerk RENOVABIS und an das Bistum Trier, die diese Fachtagung möglich gemacht haben.

Abends konnten die Gäste in Großrosseln bei Familie Czernia deutsch-polnische Gastfreundschaft erleben. Danach fielen sie totmüde in die Pfarrhaus-Betten! Herzlichen Dank für den tollen Abend bei Familie Czernia! (rs)

### Ostermesse in Neuwied – mit Gedächtnis für Hermann Siebertz und Gästen aus Polen

Am 21. April feierte die KGG zum ersten Mal



die Monatliche Heilige Messe in der Pfarrkirche St. Matthias in Neuwied. Bisher trafen wir uns in Heilig Kreuz. Die Pfarrei musste den Pfarrsaal

verkaufen – so mussten wir einen neuen Versammlungsort suchen und damit auch eine neue Kirche. Die Pfarrei öffnete für uns die Kirche und den Saal von St. Matthias.

Wir kennen den Ort schon von den Fronleichnamfeiern der vergangenen Jahre, an denen die KGG teilgenommen hat. Kirche und Saal sind vom Bahnhof aus noch schneller zu erreichen.

Eine große Gemeinschaft war zum Gottesdienst gekommen. Wir dachten im Gebet an unseren langjährigen Mitarbeiter und Freund Karl-Hermann Siebertz. Am 1. März haben wir uns in einer Trauerfeier im kleineren Kreis von ihm verabschiedet. Nun waren auch viele Freunde aus dem KGV St. Josef Koblenz, der evgl. Gehörlosengemeinde, dem GSV Neuwied und vom Förderverein gekommen. Nach der Messe dankten Helga Kleefuß und Pfarrer Detlev Kogge für das Leben und Wirken von Hermann. Es war eine schwere Stunde des Abschieds, aber auch eine Stunde voll Dankbarkeit und Lachen. So hätte/hat es Hermann gefallen! Unsere zwei Gäste aus der Gehörlosenschule „Johannes-Paul-II“ in Lublin/Polen waren auch dabei. Sie konnten unseren Gottesdienst und die Versammlung des KGV St. Josef erleben. In Lublin gibt es keine eigene Seelsorge und keinen eigenen Gottesdienst in Gebärdensprache – dafür aber 5 gehörlose Lehrer/innen an der Gehörlosenschule.

Unsere polnischen Gäste beendeten den Tag in Luxemburg in der Mutter-Gottes-Oktave. Ein „Gegrüßet seist du Maria“ in deutscher/polnischer Gebärden-/Lautsprache vor dem Gnadenbild in der Kathedrale – ein kleines Abendessen auf dem „Oktav-Määrtchen“, so ging ein langer Tag zu Ende. (rs)



### Ein PFERD und das gleich viermal! Besuch der Neuwieder Gehörlosenschule am 22. April

Dieses Bild war auf der Tafel in der Klasse 1/2 der Neuwieder Gehörlosenschule zu sehen. Wie soll man das nun nennen, was es da zu sehen gibt? PFERD? Oder KON? Wie soll man es gebärden? Zügel in den Händen? Oder die linke Flachhand mit der rechten Hand darüber, links und rechts baumeln Zeigefinger und Mittelfinger als Reiter?

Alles ist richtig: das deutsche Wort PFERD, das polnische Wort KON, die deutsche Gebärde PFERD und die polnische Gebärde KON. Das konnten die gehörlosen Kinder der zweiten Klasse lernen – und die Gäste aus Polen und aus Trier ebenfalls!

Am letzten Tag stand ein Besuch der Landes- schule für Gehörlose und Schwerhörige in Neuwied auf dem Programm. Schulleiterin Ute Jung begrüßte die beiden polnischen Gäste, Pfr. Ralf Schmitz und Stefanie Reichert aus der KGG und den Dolmetscher Tomasz Welke. Sie informierte über die vielen Arbeitsbereiche der Schule. Anna Stasiak aus Lublin bedankte sich herzlich für die



Einladung und stellte fest, dass es viele Gemeinsamkeiten, aber auch große Unterschiede zu ihrem Schulzentrum und der

Gehörlosenbildung in Polen gibt. Zum Beispiel sind in der Neuwieder Schule von ca. 190 Schülerinnen und Schülern nur noch 22 im Internat – in Lublin sind es von 120 Schülerinnen und Schülern noch 95.

Nach der Begrüßung durch Frau Jung ging es auf Entdeckungsreise durch den Kindergarten, die Grund- und Hauptschule, das Internat, die Berufsschule bis zur Abteilung für Gehörlose. Bärbel Jacobs und Klaudia Bork führten die Gäste. Dabei war es für Klaudia Bork und Stefanie Reichert – beide gehörlose pädagogische Fachkräfte in den Gehörlosenschulen in Neuwied bzw. Trier – ein großes Erlebnis, sich mit ihrer gehörlosen Lehrer-Kollegin Joanna Tomaszewska auszutauschen.

Unterwegs gab es viele Fragen und Geschichten – in Deutsch, Polnisch, in deutscher und polnischer Gebärdensprache. Gut, dass es Hände gibt – und ein Gesicht zum Lachen!

Im Deutschunterricht bei Bärbel Jacobs blieb die Gruppe dann etwas länger. Und alle staunten, dass die Sache mit dem PFERD und seinen vielen Namen doch gar nicht so selbstverständlich ist, wie jeder vorher gedacht hatte.

Die Schüler und Schülerinnen brannten vor Neugier, etwas von den Gästen zu erfahren – und ihnen etwas von sich selbst mitzuteilen.

Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen. Die Zeit verging rasend schnell. Herzlichen Dank an alle, die den Besuch möglich gemacht haben: Ute Jung, Bärbel Jacobs, Klaudia Bork, Sabine Flottmann, Katja Groß und Tomasz Welke. Vielleicht gibt es ein Wiedersehen – in Neuwied, Trier oder Lublin! (rs)



**Auftakt zur Renovabis-Aktion 2013 im Trierer Dom: Gebärdenchor dabei**

Am 28. April wurde im Trierer Dom die Renovabis-Aktion 2013 eröffnet. Renovabis ist das Hilfswerk zur Unterstützung der Seelsorge und kirchlichen Arbeit in Osteuropa. Das Hilfswerk wurde vor 20 Jahren nach dem Fall des Eisernen Vorhangs in Trier gegründet. Darauf wies Bischof Stephan Ackermann in seiner Predigt hin. In diesem Jahr ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung das Schwerpunkt-Thema. Deshalb haben viele Gruppen im Gottesdienst mitgewirkt, unter anderem auch unser Gebärdenchor. Viele Vertreter aus Osteuropa waren gekommen, um mitzufeiern und der Solidarität ein Gesicht zu geben. Herzlichen Dank an die Mitglieder des Gebärdenchors, die früh aufstehen mussten, um nach Trier zu kommen – und die dann nachmittags auch noch bei der Erstkommunion-Feier in Herz-Jesu mitgemacht haben! (rs)



**Erstkommunion in der Trierer Herz-Jesu-Kirche**

Am 28. April haben 6 Kinder unserer Gemeinde zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Sie wurden 2 Monate lang von Gemeindeferentin Katja Groß, Beate Reichertz und Stefanie Könen vorbereitet. Die Kinder spielten in der Heiligen Messe die Geschichte vom „reichen Fischfang“. Sie hatten ihre Kerzen selbst gestaltet – Zeichen dafür, dass Jesus ihr Licht ist. Auch die Familien und Gäste gebärdeten einige Lieder mit. So wurde die Heilige Messe festlich und fröhlich. Allen herzlichen Dank, die die Kinder vorbereitet und den Gottesdienst mit gestaltet haben.



**Protesttag 5. Mai in Trier: Für Gleichstellung und Selbstbestimmung – KGG dabei!**

Besser hätte es kaum sein können: Strahlendes Wetter, der Trierer Hauptmarkt, viele Besucherinnen und Besucher, andere größere Veranstaltungen in der Nachbarschaft. Im „Netzwerk für

Gleichstellung und Selbstbestimmung in Rheinland-Pfalz/Regionalgruppe Trier“ machen mit: der Behindertenbeirat der Stadt Trier, der Club Aktiv und der Arbeitskreis „Politik – Soziales – Bildung“ der Kath. Gehörlosengemeinde. Viele Informationen waren auf Stellwänden zu sehen – die beste Werbung ist aber der persönliche Kontakt mit engagierten Menschen. Schwerpunkt der KGG war eine Postkartenakti-



on: Die Schule erwartet zu Recht, dass die Eltern gut mit der Schule zusammenarbeiten. Das gilt auch für gehörlose Eltern. Dazu brauchen sie aber Gebärdensprachdolmetscher. Die Zuständigkeit für die Finanzierung ist verwirrend. In manchen Fällen werden die Dolmetscherkosten übernommen, in anderen nur teilweise, manchmal gar nicht. Mit einer Postkartenaktion bitten gehörlose Eltern um Unterstützung der Öffentlichkeit für Gleichstellung mit „nicht-gehörlosen“ Eltern. Die Rückmeldungen der Stand-Besucher waren sehr verständnisvoll. Viele konnten sich nicht vorstellen, dass gehörlose Eltern in dieser Sache immer noch kämpfen müssen.

Der Behindertenbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz Matthias Rösch und Bürgermeisterin Angelika Birk von der Stadt Trier informierten sich über die Aktion und zeigten ihre Unterstützung für die Anliegen. Einige Landtagsabgeordnete, Stadtratsmitglieder und Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien gaben noch ein paar gute Tipps, wie die gehörlosen



Eltern ihr Anliegen noch wirkungsvoller vortragen können. Auch 3 Bundestagskandidatinnen für den Wahlbezirk „Trier

und Trier-Saarburg“ besuchten unseren Stand: Katarina Barley, SPD, Corina Rüffer, Die Grünen und Katrin Werner, Die Linke. So wurde der Tag ein voller Erfolg. Die Zusammenarbeit und die Mitwirkung im Netzwerk für Gleichstellung und Selbstbestimmung werden fortgesetzt. (nh)

**„Firmung heißt Stärkung“ 5 Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung am 5. Mai in Neuwied**

Strahlender Sonnenschein, blauer Himmel, eine helle, freundliche, bunte Kirche, gut gelaunte Menschen – gehörlos und hörend. Perfekte Rahmenbedingungen für die Feier der Firmung für 5 junge Frauen aus der Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige in Neuwied. Katja Groß und Luzia Racke hatten die Jugendlichen einige Wochen lang vorbereitet. Der zuständige Weihbischof Jörg Peters hatte Pfarrer Ralf Schmitz gebeten, in seinem Auftrag den Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden. Die Jugendlichen zeigten die Pfingstgeschichte





in einem kleinen Spiel. Pfarrer Schmitz erklärte in seiner Predigt, dass wir den Heiligen Geist nicht sehen können – aber wir können seine Wirkung spüren. Er verändert und macht neu. Sogar in der

Firmfeier war er zu spüren: Zum Beispiel, als die ganze Gemeinde (gehörlos und hörend) 3 Lieder miteinander gebärdete – und offensichtlich mit großer Freude. Nach der Firmung mit Salbung und Handauflegung durch Pfarrer und Paten trugen die Jugendlichen die Fürbitten vor. Zum Schluss wünschte

Helga Kleefuss vom Pfarrgemeinderat und vom Kath. Gehörlosenverein St. Josef Koblenz den Neugefirmten und ihren Familien alles Gute und Gottes Segen. Herzlichen Dank an alle, die in der Vorbereitung und bei der Feier mitgewirkt haben – besonders an der Orgel, mit der Trompete, im Gebärdenchor. Herzlichen Dank an die Landesschule für ihre Unterstützung unserer Arbeit! (rs)



**Firmung für 9 Jugendliche und 95 Jahre „Bleib treu“ am 18. Mai in Saarbrücken**

Nach acht Jahren konnte unsere Gemeinde im Bezirk Saarbrücken wieder einmal Firmung feiern: 9 Jugendliche aus der Ruth-Schaumann-Schule in Lebach wurden von Gemeindeferentin Katja Groß und Eva Kissel von der Lebacher Schule vorbereitet. Der zuständige Weihbischof Robert Brahm hatte Prälat Franz-Josef Gebert mit der Firmung beauftragt. Prälat Gebert ist der Vorsitzende des Diözesan-Caritasverbandes Trier. Die Jugendlichen begrüßten Prälat Gebert, sie

hatten auch die Fürbitten und noch ein Lied zur Danksagung vorbereitet. Peter Schaar gebärdete die Lesung, ein Team unter der Leitung von JOMI Kreuzer gebärdete das Lied „Meine Zeit

steht in deinen Händen“ zur Gabenbereitung. Natürlich wirkte auch unser Gebärdenchor unter der Leitung von Katja Groß mit. So wurde der Gottesdienst sehr festlich.

Im Mittelpunkt stand das Sakrament der Firmung. Prälat Gebert salbte die Jugendlichen mit Öl und legte ihnen die Hände auf. Am Schluss dankte er allen, die in der Vorbereitung der Jugendlichen und bei der Vorbereitung des Gottesdienstes mitgemacht hatten, besonders Katja Groß und Eva Kissel. Christina Sohl gratulierte als Vorstandsmitglied des Pfarrgemeinderates der KGG den Jugendlichen mit ihren Familien und Freunden.



Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst wurde Prälat Gebert auch beim Jubiläum zum 95jährigen Bestehen des KGV „Bleib treu für Saarbrücken und Umgebung“ begrüßt. Dort wurde ein großes Kulturfest mit vielen Mitwirkenden und einem wunderbaren Programm gefeiert. Wir wünschen dem Verein alles Gute, Gottes Segen und weiterhin viel Lebendigkeit auf dem Weg zum Hundertsten Geburtstag in fünf Jahren. (rs)

**„Wem Gott zum Gartenfest Regen schickt...“ Gartenfest in der Herz-Jesu-Kirche am 20. Mai in Trier**

„Wem Gott zum Gartenfest Regen schickt, dem gibt er auch eine schöne Herz-Jesu-Kirche für Gottesdienst und Fest“. So begann Pfarrer Ralf Schmitz am Pfingstmontag das Gartenfest der KGG Trier. Einen Tag lange hatte es ununterbrochen geregnet – der Garten des Pfarrhauses war aufgeweicht, es war kalt und nass. Wo sollten wir nun unser Fest feiern? Dann kam der Heilige Geist mit der richtigen Idee: In der Herz-Jesu-Kirche ist es trocken, groß, hell und schön. Das haben wir schon oft bei Gottesdiensten und



Begegnungen erlebt. Und seit der Heilig-Rock-Wallfahrt wissen wir auch, dass wir um die Kirche und in der Kirche ein fröhliches und würdiges Fest feiern können. Und so war es schnell entschieden: Wir feiern Gottesdienst und Fest in der Kirche!

Das tolle Aufbau-Team aus dem Pfarrgemeinderat hatte schnell das „halbe Pfarrhaus“ eingepackt und in die Kirche transportiert: Tische, Tassen, Teller, Gläser, Besteck, Servietten, Kaffeemaschine mit Kaffee, Getränke und natürlich den Kuchen und vieles mehr. In gut einer Stunde war alles fertig, das Fest konnte beginnen.

Das Thema passte sehr gut:

**„Damit das Haus voll wird Lk 14,23“.**

Es ging um ein Fest, ein Festmahl, um Gäste, die nicht kommen – und um Gäste, die stattdessen kommen: Der Fest-Tisch Gottes ist „inklusiv“, alle haben Platz – besonders die Armen

und die Schwachen und die Fremden. Wer nicht kommt, verpasst das Fest...

Das Theater-Team unter der Leitung von Beate Reichertz mit Caroline Welter und Irmgard und Karl-Heinz Krämer zeigte in einem schönen Spiel das Gleichnis vom Gastmahl im Lukas-Evangelium.

Wir hatten ein kleines Fest geplant.

25 Gäste hatten sich angemeldet – am Ende waren wir über 75 Personen.

Unser Pfarrhaus wäre aus den Nähten geplatzt... So war die Herz-Jesu-Kirche genau der richtige Ort. Die 3 Fest-Tische waren miteinander verbunden: der Altar, der Fest-Tisch des Theaterspiels und die Tische für das 8. Sakrament „Kaffee & Kuchen & Unterhaltung“ waren miteinander verbunden. Viele waren sehr erstaunt und begeistert: Messe und Fest in einer Kirche – das hatten sie noch nicht erlebt! Gottes-würdig und menschen-würdig!

Der Abschluss war auch eine große Überraschung: Viele Gäste packten mit an, so war in 30 Minuten alles wieder aufgeräumt, gespült, im Pfarrhaus am richtigen Ort. So blieb noch Zeit für etwas Unterhaltung – und für einen Schnaps, der von innen heraus wärmte.

Norbert Herres und Ralf Schmitz dankten sehr herzlich dem Team, allen spontanen Helfern und Gästen! „Wem Gott zum Gartenfest Regen schickt, dem gibt er auch eine schöne Herz-Jesu-Kirche zum Beten und Feiern!“ Ein Gartenfest ganz besonderer Art! (rs)



### Bitte NICHT stören!! Hier findet ein Gebärdensprach-Kurs statt! DGS an der UNI Trier im Sommersemester 2013

So ist es jetzt montags von 18.15 – 19.45 Uhr an einer Tür zu einem Seminarraum in der Trierer UNI zu lesen. Ohne große Werbung haben sich



12 Studierende für den Gebärdensprachkurs mit Dozentin Daniela Herres angemeldet. Sie ist sehr zufrieden mit den Kurs-Teilnehmenden: „Sie sind sehr interessiert und der Kurs macht Spaß!“ Wünschen wir allen Beteiligten, dass die Begeisterung bis zum Schluss bleibt. Im Pfarrhaus findet ebenfalls ein offener Kurs mit 8 Teilnehmenden unter der Leitung von Stefanie Reichert statt. Gebärdensprache hat Konjunktur! (rs)



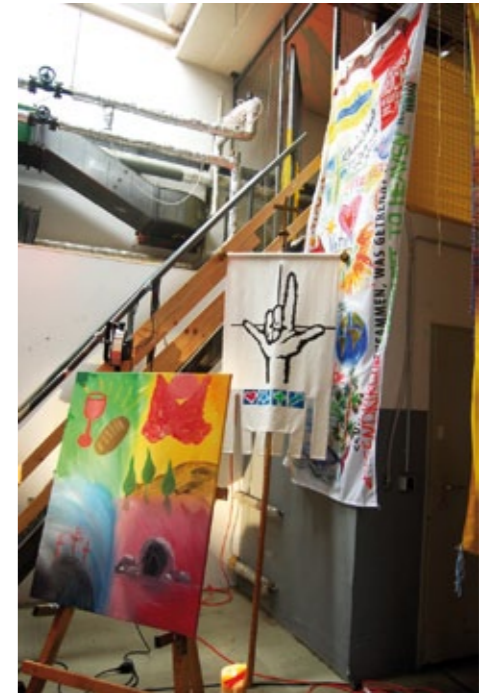
### Fronleichnam am 30. Mai in und um die Jugendkirche auf dem Hahn:

**„ALLE(S) INKLUSIVE“**

Der Tag fing etwas „holprig“ an: Am Bahnhof in Wittlich gab es Verwirrung: der Bus war pünktlich, aber die Hälfte der Teilnehmer fehlte. Leider gab es zwei verschiedene Anfangszeiten auf zwei verschiedenen Anmeldezetteln. Gut, dass die Pfadfinder vom Stamm St. Michael in Sohren einen VW-Bus haben. So kam auch die zweite Gruppe rechtzeitig zur Jugendkirche „crossport to heaven“ am Flughafen Hahn. Einige Gehörlose aus dem Saarland kamen mit Polizei-Begleitung an – sie hatten die Kirche nicht gefunden,

die Polizei brachte sie persönlich dorthin! Um 11.20 Uhr ging es los: Projektleiterin Franziska Fey konnte über 40 gehörlose Erwachsene, einige gehörlose Kinder, über 20 (hörende) Kinder und Jugendliche und einige (hörende) Erwachsene aus dem Dekanat Simmern-Kastellaun begrüßen. Sie alle wollten zusammen einen Erlebnistag verbringen unter dem Thema: „ALLE(S) INKLUSIVE“. Klaudia Bork und Ralf Schmitz hatten 20 Kommunikationsregeln für den Umgang von Gehörlosen und Hörenden zusammen gestellt. Sie sorgten für Information und Spaß.

Dann erklärte Franziska den Ablauf des Tages. Nach dem Mittagessen sollten 4 Stationen besucht werden: ein Bauernhof, der Terminal auf dem Flughafen, der Autohof „Bohrinsel“ und die Landespolizeischule. Sie alle befinden sich in der Nachbarschaft der Jugendkirche. Wie



die „Kundschafter“ aus dem Buch Numeri in der Heiligen Schrift sollten alle die 4 Stationen „auskundschaften“: Welche Menschen gibt es dort? Was gibt es dort zu sehen? Welche Gefühle haben wir? Wofür wollen wir beten? So entstanden die Fürbitten für die Heilige Messe am Nachmittag. Das Besondere: Die Kundschafterteams waren gemischt: Hörende und Gehörlose, Junge



und Alte, Kinder und Erwachsene. Frauen und Männer, Einheimische und Fremde. Dazu konnten sich alle eine „Fahrkarte“ holen – und dann schon in den Teams zusammen zu Mittag essen. Nach dem Mittagessen fuhren die „gemischten Kundschafts-Teams“ zu ihren Stationen.

Wie die Kundschafter in der Bibel kamen alle Gruppen mit vielen Eindrücken und Gefühlen zurück.



Am größten war wohl das Erlebnis der Gruppe auf dem Bauernhof: Sie erlebten, wie ein Kalb auf die Welt kam! Ein wunderbarer Zufall!

In der Heiligen Messe wurden alle Erlebnisse eingesammelt. Die wichtigste Erfahrung aber war die Gemeinschaft, ganz unterschiedlich und trotzdem gemeinsam auf dem Weg zu sein.



Auch im Gottesdienst. So spielte die Band „Pitter und Paul“ unter der Leitung von Clemens Fey mit Jugendlichen aus dem Dekanat Simmern. Dazu kam der Gebärdenchor: Helga Kleefuss und Margarete Barz hatten kaum Zeit zu üben, aber sie sind seit vielen Jahren ein gut eingespieltes Team. In den Fürbitten wurden die Anliegen der 4 Stationen aufgegriffen und auf „Papier-Trauben“ geschrieben und vor Gott getragen. Die Trauben wurden zusammengefügt zu einer großen Traube – so wie im Buch Numeri. Dort war die Traube so groß und schwer, dass 2 Männer sie tragen mussten. Bei uns haben 2 Frauen die Traube über dem Altar aufgehängt – und bekamen viel Applaus dafür!

In der Heiligen Messe haben wir gefeiert, dass Jesus uns seinen Leib und sein Blut gibt – in dem Brot, das aus vielen Körnern gemahlen wird und in dem Wein, der aus vielen Trauben ausgepresst wird. Wir sind mit unseren Unterschieden gemeinsam der Leib Christi in unserer Welt und Zeit: alle inklusive. Alle zusammen. Nach dem Kommunion ging das Fest „ganz menschlich“ weiter: mit dem „8. Sakrament der Gehörlosen: Kaffee & Kuchen“ (Die 12 tollen Kuchen waren schnell weg!), mit Musik von der Band, Zeit zum Tanzen und Toben für die Kinder, bei Musik und Licht und Weihrauch. In einer „Holz-Monstranz“ war Jesus ganz in unserer Mitte: in Brot und Wein.

Zum Abschluss kamen alle noch einmal zusammen: zum Dank und Segen. Ein besonderer Dank gilt dem Vorbereitungsteam, dem Küchenteam, der Band, den Stationsbegleitern. Ganz besonders dankten alle der Projektleiterin Franziska Fey. Sie bekam als Dank ein „Ehren-Polo-Shirt“ der Gehörlosengemeinde.



Zum Schluss wurden wir mit dem „Brot des Lebens“ gesegnet – für den Heimweg und für unser ganzes Leben. ALLE(S) INKLUSIVE. Die Begeisterung war groß. Einige gehörlose ältere



Menschen tanzten zum Abschied zur Disco-Musik. So haben wir wohl noch nie Fronleichnam gefeiert. In der Jugendkirche „crossport to heaven“ waren wir sicher noch nicht zum letzten Mal! (rs)

#### Ausflug des KGV St. Josef Koblenz in den Tierpark Daun am 8. Juni

Unser kath. Gehörlosenverein Koblenz hat einen Ausflug nach Daun zum Wilderlebnispark gemacht und zwar mit 30 Personen. Erst haben wir bei der Flugschau Falken und Habichtsflüge angeschaut. Das war sehr interessant denn die Vögel haben auf alles gehorcht, was die 2 Mitarbeiter gesagt haben und kamen immer wieder zurück. Sie sind sehr zahm. In der Affenschlucht gingen wir spazieren und schauten die Affen Sie lassen sich ganz nah fotografieren. Weiter ging es zum Park für Esel, Lamas, Strauße, Rehe usw. Die Tiere



sind ganz nahe gekommen und haben das Futter aus den Händen gefressen. An der letzten Station gab es zum Mittagessen Wildgulasch und

Spätzle. Wir blieben dort für einige Stunden mit schöner Unterhaltung, hatten auch da Kaffee, Kuchen und sahen uns das Museum, den Kiosk usw. an. Anschließend fuhren wir um 17 Uhr ab nach Koblenz. Es war ein schöner Ausflugtag mit viel Sonnenschein. (Gisela Krämer)



#### Vortrag zur Energie-Wende Lokale Agenda 21 am 13. Juni in Trier

Marc Steinert (Stadtwerke Trier), der auch als Vorstand der TRENEG (Trierer Energiegenossenschaft Lokale-Agenda 21 e.V) tätig ist, hat uns bei dem Vortrag über die Zukunft der Technik zur Energieversorgung unterstützt. Er erklärte uns, wie ist in Zukunft die Region Trier versorgt? Viele Themen kamen vor: Energie und Wärme bis zur sparsamen Nutzung in Industrie, Gebäude und Verkehr. Die SWT planen noch ein Wasser-Pumpkraftwerk bei Enschede zu bauen und es kostet ca. 400 Millionen Euro und es könnte daher wirtschaftlich in der Region als Sicherheitsreserve gebaut werden und damit 100% Öko-Strom aus der Wasserkraftwerk abgeben! Auf der andere Seite zeigte er auch die Energiequellen bzw. die Technik der Wind-/Wasserkraft, Biomasse, Photovoltaik und Solarenergie usw. (Statistik bis 2060). Energieeffizienz braucht kreative Köpfe, sagte Herr Steinert! Bevor ein Gebäude oder eine Wohnung saniert wird, empfiehlt es sich, den Rat eines qualifizierten Energieberaters einzuholen. Energie sparen heißt Geld sparen! (aus dem Bericht von Guido Wagner)



#### Etwas für die Allgemeinheit leisten. 72 Stunden-Aktion: Neuwieder Schüler verschönern Tafel – 13. – 16. Juni

Die 17-jährige Anna schleift eine alte Kirchenbank ab, Matthias (12) spachtelt ziemlich professionell ein Loch in der Wand zu, und der 15-jährige Andreas kontrolliert, welche Farben vorhanden sind.



Normalerweise sitzen die drei um diese Uhrzeit – es ist halb zwölf – in den Bänken der Landeschule für Gehörlose und Schwerhörige in Neuwied, doch an diesem Vormittag des 14. Juni ist ihre gemeinsame Aufgabe, das Außengeländer der Neuwieder Tafel zu verschönern. Sie gehören zu einer 22-köpfigen Gruppe, die sich bei der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) engagiert. Katja Groß von der Katholischen Gehörlosengemeinde im Bistum Trier gehört zur Betreuergruppe. Sie erzählt, dass die Idee zur Beteiligung der Gruppe in der Religionskonferenz der Schule entstanden sei. Das laufe alles ganz unkompliziert, freut sich Groß. Nicht nur, dass die Schule den engagierten jungen Leuten eine Unterrichtsbefreiung gibt, sie stellt auch die Turnhalle als „Stützpunkt“ zur Verfügung, wo die Gruppe schlafen und essen kann. „Das ist ein Geschenk.“ Und neben dem evangelischen Pfarrer Detlef Kogge, der ebenfalls an der Schule tätig ist, sind sechs Lehrerinnen und Lehrer als Betreuer aktiv. Groß erklärt, dass es der Gruppe wichtig war, keine Aufgabe speziell für Gehörlose zu erledigen, sondern „bewusst raus zu gehen und etwas für die Allgemeinheit zu leisten“ Ihren Einsatz für die Neuwieder Tafel, die von der örtlichen Caritas getragen wird, hätten die Jugendlichen, die zwischen 11 und 17 Jahre alt sind, mit Begeisterung aufgenommen, berichtet Groß. Gleich nach der Bekanntgabe seien sie zum Gelände gefahren, hätten geschaut, was zu tun ist und wer welche Aufgabe übernimmt. „Die erste Reaktion war: Hier ist viel zu tun“, sagt Groß. Doch selbst wenn vielleicht nicht alle Pläne umgesetzt werden könnten, tue das der großen Motivation keinen Abbruch.

Von der Kirche der Jugend in Koblenz habe man vier alte Kirchenbänke bekommen, Material werde privat zur Verfügung gestellt oder könne im Werkraum der Schule entliehen werden. Und Andreas, der in einem Baumarkt unterwegs war, um Farbe zu kaufen, hat einfach nach einer Spende gefragt – und einen Gutschein über 75 Euro bekommen, berichtet er stolz. Und so sind die Mädchen und Jungen schon eifrig am Werken, damit die Bänke ab Sonntag vor der ausgebesserten Mauer bunt



verziert den Tafelkunden eine Sitzmöglichkeit bieten. Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ engagieren sich junge Leute bei der bundesweit größten Sozialaktion – der 72-Stunden-Aktion des BDKJ. Vom 13. bis 16. Juni verwirklichen deutschlandweit rund 170.000 junge Menschen in 72 Stunden

Projekte. Im Bistum Trier sind über 5.000 junge Leute in 250 Gruppen mit dabei. (Bischöflichen Pressestelle Trier, Redaktion Koblenz)



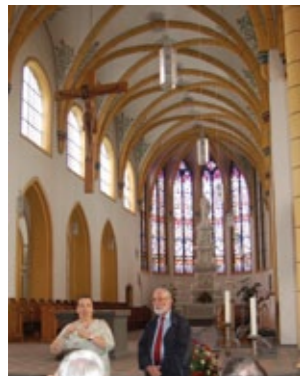
**„Unsere Quellen und die Zeichen der Zeit“  
– Sommersitzung des PGR am 22. Juni**

Der PGR-Vorsitzende Norbert Herres begrüßte alle, die zur Sommersitzung gekommen waren. Nach Rückblick und Ausblick in unser Gemeindeleben und nach einem Mittagessen mit Schwenker und Salat in unserem Garten machten wir uns auf den Weg: in die Stadt zur Jesuitenkirche. P. Ludger van Bergen vom Priesterseminar erwartete uns schon. Katja Groß übersetzte seinen Vortrag. Wir wollten P. Friedrich Spee (1591-1635) kennen lernen. Durch die Kirche kann man auf sein Grab in der Gruft herunterschauen. Wir konnten an seinem Grab die Heilige Messe feiern und für das Bistum und unsere Gemeinde beten. Zurück im Pfarrhaus erklärte Ralf Schmitz, was das Wort SYNODE bedeutet und warum Bischof



Stephan Ackermann eine Synode einberufen hat. Pater Friedrich Spee kann uns zwei wichtige Richtungen aufzeigen: der Ausdruck des

Glaubens in der „Gebärdensprache als Muttersprache“ und der Einsatz für Gerechtigkeit – für einzelne Menschen und für bessere Strukturen! (rs)



**Ein Tag mit Hildegard – Senioren-Wallfahrt am 26. Juni**

Ich wusste gar nicht, dass die Hl. Hildegard von Bingen gehörlos war oder gebärden konnte!”



Das war die große Überraschung des Tages! Die Heilige Hildegard begrüßte die über 40 Wallfahrer der Kath. Gehörlosengemeinde im Bistum Trier in der Hildegard-Kirche in Bingerbrück. Die Trierer waren mit dem Bus gekommen, die Koblenzer und die Saarländer jeweils mit dem Zug. In der Kirche erzählten Katja Groß und die Hildegard selbst aus dem Leben der Heiligen.



Sie brauchte gar keinen Dolmetscher, weil sie selbst gebärdete... Dann fuhr die Pilgergruppe mit der Fähre über den Rhein nach Rüdesheim. Nach dem Mittagessen gingen viele zu Fuß durch die Weinberge zur Abtei Eibingen, dort leben Schwestern im Geist des Hl. Benedikt

und der Hl. Hildegard. Zwischen den schönen Rosen und dem tollen Ausblick auf das Rheintal und die verschiedenen Lebensorte der Hl. Hildegard war auch eine echte Schwester zu sehen. Zur Heiligen Messe waren unsere Limburger Kollegen in die Wallfahrtskirche gekommen: Pfr. Christian Enke und Regina Weleda (Frankfurt) und Anne Schmitt (Bad Camberg). Sie erklärten das große Meditationsbild über dem Schrein der Hl. Hildegard. Von Schwester Hiltrud wurden wir im Namen der Schwestern begrüßt.

Nach Kaffee und Kuchen ging es wieder über den Rhein ins Bistum Trier – und dann nach Hause an die Saar, die Mosel und nach Rhein – Wied – Eifel.



Herzlichen Dank an die Freunde aus der Gehörlosenseelsorge im Bistum Limburg, an die Seniorenleiterinnen und Anne Freitag für die Organisation, an Katja Groß für den Impuls in Bingerbrück und natürlich besonders an die gebärdende Hildegard – Beate Reichertz! (rs)

**„Glauben ist keine Sammeltasse!“  
– Glaubensschule 23 über die Weitergabe des Glaubens am 29. Juni**

Viele kennen sie: „die Sammeltasse“: Eine Erbschaft von der Oma, kostbar, schöne Erinnerungen, alt, weitergegeben von Generation zu Generation. Nur: sie steht immer im Schrank, wird nicht benutzt, ist „zu schade“. Für den Alltag braucht man einen Kaffeebecher – den benutzt man jeden Tag.

Den 8 GlaubensschülerInnen war bald klar: Mit dem Glauben ist das so ähnlich. Wenn der Glaube wie eine Erbschaft im Schrank steht und

nie benutzt wird, verliert er seinen Wert. Unser Glaube soll so sein wie der Kaffeebecher, den wir jeden Morgen benutzen.

Es gab viel zu sehen in der Glaubensschule. Und es gab viel Diskussion. Welches „Glaubenszeichen“ oder „Glaubensbuch“ nehmen wir mit auf eine einsame Insel? Was geben wir unserer Tochter, unserem Sohn in die Aussteuer? Und was ist in dieser schweren Holzkiste auf dem Tisch? Thea Metze hatte es wirklich erraten...

Wir merkten schnell: Unser Glaubensleben hat vor allen Dingen mit „Reden/ Gebärden“ zu tun. Das „Tun/Verhalten“ ist nicht so wichtig. Aber gerade das „Tun/Verhalten“ zeigte von Anfang an besonders stark, wer an Gott glaubt.

Gerade durch das „Tun/Verhalten“ können Menschen auf den Glauben aufmerksam werden: die eigenen Kinder und Enkel, aber auch Menschen aus unserer eigenen Generation, die mit uns leben. GLAUBEN können wir ANBIETEN, nicht AUFWINGEN. GLAUBEN – das ist unsere persönliche Beziehung zu Gott. Alles fängt an mit



der eigenen Begeisterung. Das wurde uns deutlich in der Schlussmesse – am Fest der Apostel



Peter und Paul. Ein schöner Zufall: 2 Glaubensschüler tragen ihren Namen. Mögen die Apostel Petrus und Paulus unseren Glauben unterstützen und fördern! (rs)

**10 Jahre Pfarrhaus – Dank und Bitte an Gott**

Ein schöner Zufall: Am 3. Juli hatte das Leitungsteam des AK Politik – Soziales – Bildung eine Sitzung.



Einige Mitglieder konnten schon etwas früher kommen. Dem Apostel Thomas verdanken wir die Gebärde für Jesus. An den Wunden in den Händen und in der Seite



konnte Thomas Jesus erkennen. An seinem Fest feierten wir eine ganz einfache Heilige Messe – mit dem Dank für 10 Jahre im ehemaligen Pfarrhaus Herz Jesu – und mit der Bitte für eine gute Zukunft. (rs)

**Auf nach Spanien – mit Jozef, Philippe und Lars” – Filmabend im Pfarrhausgarten am 5. Juli**

Schöner hätte die Ferienzeit nicht beginnen können: Ein sonniger Abend, tolle Temperaturen. Filmbeginn um 22.30 Uhr, Ende um 0.00 Uhr.



Nach einem tollen Mitbring-Bufferet suchten sich ca. 20 Personen – Gehörlose und Hörende, Kleine und Große, treue

Pfarrhaus-Besucher und neue Gesichter – einen gemütlichen Platz im Pfarrhausgarten – vor der großen Leinwand.

Das Publikum hatte klar entschieden: Die meisten wollten mit Jozef, Philippe und Lars nach Spanien. Aber die Reise war nicht so einfach: ein junger Mann war ganz an den Rollstuhl gefesselt, einer war blind und einer hatte einen schlimmen Tumor, der ihn das Leben kosten sollte. Einmal im Leben wollten sie die Liebe erleben – in einem „speziellen Haus“ in Spanien – mit dem schönen Namen: „El cielo – der Himmel“.

Sie mussten die Eltern überlisten – und sich an den Reisebegleiter Claude gewöhnen, der kein Mann war, sondern eine Frau. Claude kann auch in Französisch auch ein Frauennamen sein. Claude war dazu noch eine ziemlich große und starke Frau, die nur Französisch sprach. Nach einem dicken Krach fanden die 4 zusammen – und schafften die Reise bis zum Ziel, bis zum „El cielo“ – bis in den Himmel....

Ein lustiger, trauriger, witziger, ernster Film – der Mut macht!

Alle waren sehr begeistert – nach einem tollen Abend, im wunderbaren Garten, einem „Spitzen-Bufferet“. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht und etwas mitgebracht haben. Ach ja – wie hieß der Film? „Hasta la vista – auf Wiedersehen!“

(rs)



**Sommerfest und Firmung am 21. Juli in St. Josef, Koblenz**

Es war heißer Sommer-Sonntag. Trotzdem kamen ca. 60 Mitglieder und Gäste zum Sommerfest des KGV St. Josef nach Koblenz, dabei auch viele Gäste, die selten kommen. Der Vorstand hatte mit einigen Helfern wie immer im Garten der Pfarrei St. Josef ein Grill-Mittagessen vorbereitet.

In der Hl. Messe wurde Karsten Degen gefirmt – zur Vorbereitung auf seine Hochzeit mit Melanie im August. Melanie Degen übernahm auch die Aufgabe der Firmpatin. Danach ging es zu Kaffee und Kuchen in den kühlen Pfarrsaal St. Josef. An früheren Sommerfesten haben wir schon einige besondere Abenteuer mit dem Wetter erlebt. Diesmal klappte alles sehr gut. Damit Ralf Schmitz alle Kuchen probieren konnte, hatte Helga Kleefuß ihm ein Mini-Kuchen-Bufferet von allen Kuchen vorbereitet. Super! Fleißige Hände sorgten dafür, dass am Ende alles wieder schnell gespült und aufgeräumt war. Ein rundum gelungener Tag. Vielen Dank an den Vorstand und alle, die mitgeholfen haben! (rs)



**Grillfest der Trierer Senioren im Pfarrhausgarten am 9. August**

Das Wetter war perfekt: nicht zu heiß, nicht zu kalt, genug Schatten für die Unterhaltung: 20 Trierer Senioren mit ihren Gästen haben sich im Pfarrhausgarten sehr wohl gefühlt! Zum ersten Mal kamen sie zu ihrem Grillfest in den Pfarrhausgarten! Rechtzeitig konnte die KGG 12 schöne neue Stühle für draußen anschaffen: Ein Schnäppchen zum Ende des Sommers und zum 10. Geburtstag des Pfarrhauses der KGG. Rolf Reichertz war der Grillmeister, Beate Reichertz sorgte mit dem Seniorenteam für Essen und Trinken. Nikolaus Schmitt erzählte unserem Praktikanten Dominic Lück viele Geschichten aus dem Leben von gehörlosen Menschen – aus



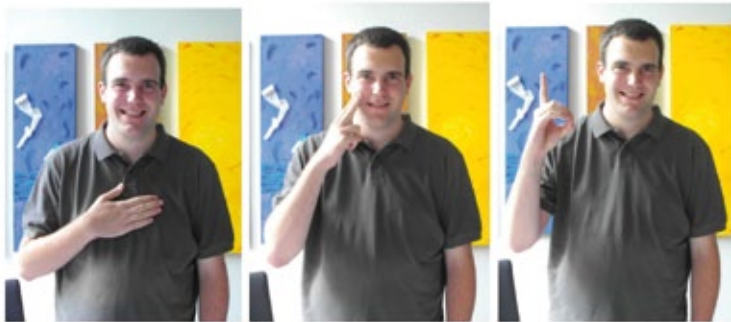
Schule und Kirche! Das Leben hat sich sehr verändert! Jetzt schon: Herzlich willkommen im nächsten Jahr! (rs)



## Unser neuer Praktikant: Dominic Lück

Hallo! Mein Name ist Dominic Lück und ich bin für die nächsten drei Wochen Praktikant in Ihrer Gemeinde. Ich bin 23 Jahre alt und komme aus Betzdorf/Sieg. Ich studiere seit drei Jahren Theologie – zuerst in Trier und nun seit einem Jahr in Rom. Neben dem Studium sind Praktika sehr wichtig für unsere Ausbildung: Ich möchte in dieser Zeit Erfahrungen sammeln – dem Leben in seinen unterschiedlichen Wegen und Gesichtern begegnen. Deswegen freue ich mich auf viele Begegnungen mit Ihnen!

Wir heißen Dominic in unserer Gemeinde herzlich willkommen und wünschen ihm 3 interessante Wochen mit uns – vom 8. bis 28. August! Einen Satz kann er schon gebärden:



## Unsere Website ist „rund-erneuert“.

Hier finden sich alle Artikel, die in KONTAKTE stehen und noch vieles mehr. Unser Webmaster Michael Maxein (Hamel) von der Firma „Typo-max“ hat am 8. April eine Schulung durchgeführt. Er ist der KGG von Anfang an verbunden und hat damals schon das Handlogo für uns entwickelt.



Wer Internet-Anschluss hat: [www.kgg-trier.de](http://www.kgg-trier.de) heißt die alte/neue Adresse. Schaut rein und schreibt einen Kommentar! (rs)



## ... Sakramente

### Es ist verstorben

Hildegard Brandt aus Saarbrücken  
am 7. Mai 2013 im Alter von 89 Jahren.

### Das Sakrament der Firmung empfang

Karsten Degen aus Bedorf, am 21. Juli in der Kirche St. Josef, KO

### Das Sakrament der Ehe spenden sich

Melanie Degen und Karsten Muschitz  
am 24. August in Koblenz, St. Josef

## Wir sind für Sie da ...

### Pfarrbüro:

**Anne Freitag,**

Friedrich-Wilhelm-Str. 24  
54290 Trier

Telefon: 0651/436 63 76

Fax: 0651/436 80 78

sms: 0151/194 70 789

E-Mail: [info@kgg-trier.de](mailto:info@kgg-trier.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Di/Mi/Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Do 14.00 - 17.00 Uhr

### Pfarrer Ralf Schmitz:

Mail: [Schmitz@kgg-trier.de](mailto:Schmitz@kgg-trier.de)

SMS/Tel: 0151/5383 1174

### Gemeindereferentin Katja Groß:

Mail: [Gross@kgg-trier.de](mailto:Gross@kgg-trier.de)

SMS/Tel: 0151/5383 1173

### Unsere Bankverbindung:

Kath. Gehörlosengemeinde Trier

BLZ 37060193 PAX Bank Köln

Geschäftskonto 301 2002 016

Spendenkonto Bolivien

Stichwort „Jhanneth“ 301 2002 024

### Internet:

Website: [www.kgg-trier.de](http://www.kgg-trier.de)

Kontaktaufnahme unter: [info@kgg-trier.de](mailto:info@kgg-trier.de)

### Herausgeberin:

Katholische Gehörlosengemeinde im Bistum Trier

**Nächste Ausgabe Kontakte 69 (klein):  
erscheint in der 48. KW 2013**